

FORBA-Fachgespräche zur Arbeitsforschung
30. September 2008

FORBA

Was haben ArbeitnehmerInnen davon?

AK-Studie „Auswirkungen der Internationalisierung auf
Beschäftigungsbedingungen bei
Top-300 Unternehmen in Österreich“

Dr. Hubert Eichmann, FORBA (eichmann@forba.at)

FORBA

Themen der Erhebung, Sample

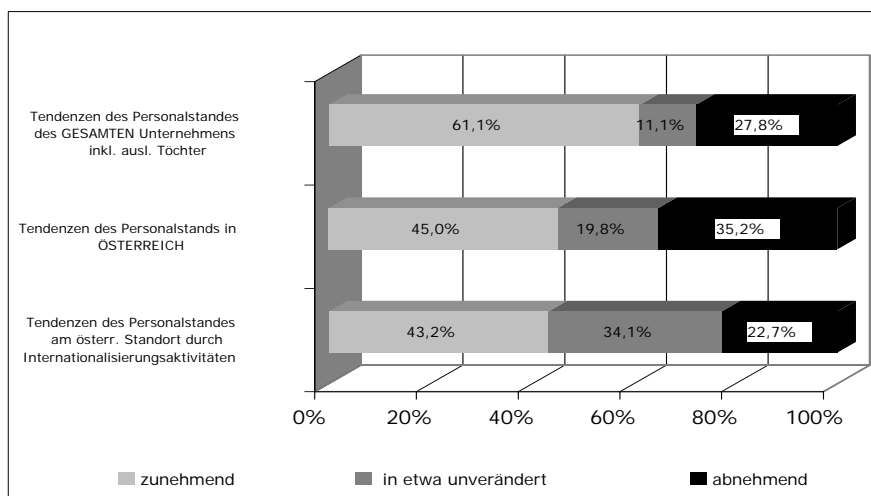
- Auswirkungen Internationalisierung, Verlagerung, Reorganisation
- Online-Fragebogen bei 110 Betriebsräten in Top-300 Unternehmen, jeweils 1 Person pro Betrieb (Dez. 07)
 - BR-Daten von AK → Vollerhebung, d.h. keine Stichprobenziehung (daher auch keine Frage nach „Repräsentativität“)
 - ergänzend 10 offene Interviews mit BR (Feb bis April 08)
- Untersuchungseinheit: „österr. Gesamtstandort“ plus von Österreich aus verwaltete internationale Tochtergesellschaften (z.B. Siemens AG Österr.)

Hauptaussagen bei Top-300 Firmen

- Bilanz bei Beschäftigung in Ö seit 2000 positiv: durch Internationalisierung öfter Jobgewinne als Jobverluste
- Bilanz bei Beschäftigungs- und Arbeitsbedingungen deutlich ambivalenter / ungünstiger

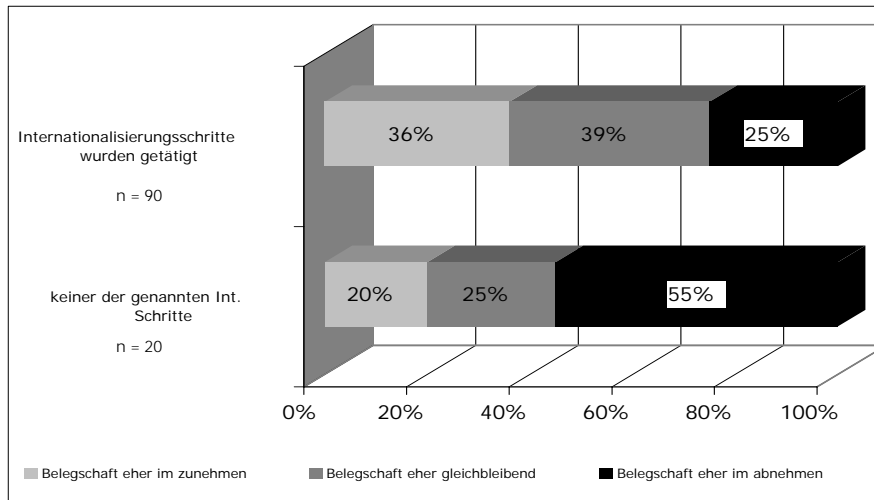
Beschäftigungsbilanz an österr. Standorten der analysierten Großbetriebe ist mehrheitlich positiv

Häufigkeitsverteilungen Personalstandsveränderungen im Unternehmen seit 2000



Betriebe ohne internationale Geschäftsfeldausweitung schneiden schlechter ab

Zukunftseinschätzungen zur österr. Belegschaftsentwicklung in d. nächsten 5 Jahren



Auswirkungen Internationalisierungsschritte seit 2000 (n=90 internat. aktive Firmen)

Durch die Internationalisierung des Unternehmens...	Trifft zu	Teils /teils	Trifft nicht zu
... entstehen zwar neue Karrieremöglichkeiten, für die aber längere Auslandsaufenthalte notwendig sind.	64,9%	17,6%	17,6%
... konnte die Beschäftigung am heimischen Standort zumindest gesichert werden.	60,0%	18,9%	21,1%
... entsteht mehr Konkurrenz- und Arbeitsdruck, der zu Lasten der ArbeitnehmerInnen geht.	57,2%	9,8%	33,0%
... wurde die Beschäftigung am heimischen Standort ausgeweitet.	47,1%	12,4%	40,5%
... mussten Zugeständnisse bei Arbeitszeitregelungen in Kauf genommen werden	29,6%	20,9%	49,5%
... musste Personal abgebaut werden.	25,6%	11,1%	63,3%
... mussten Zugeständnisse bei Löhnen/Gehältern in Kauf genommen werden.	19,1%	19,1%	61,8%
... hat es auch schon Rückverlagerungen nach Österreich gegeben, weil die Auslandsverlagerung erfolglos war.	18,9%	14,4%	66,7%
... konnten die Beschäftigten in Österreich von überproportionalen Einkommenssteigerungen profitieren.	13,3%	24,4%	62,3%
wurde in einen ungünstigeren Kollektivvertrag gewechselt.	8,8%	12,1%	79,1%